

Chris Hedges Rede bei Rage Against the War Machine Kundgebung

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Chris Hedges (CH): Götzendienst ist die Ursünde, von der sich alle anderen Sünden ableiten. Götzen verführen uns zur Gottesebenbildlichkeit. Sie verlangen die Opferung anderer. Auf der verrückten Suche nach Reichtum, Ruhm und Macht. Aber das Idol endet immer damit, dass es die Selbstaufopferung verlangt und uns auf den blutgetränkten Altären, die wir für andere errichtet haben, zugrunde gehen lässt. Denn Reiche werden nicht ermordet. Sie begehen Selbstmord zu Füßen der Götzen, die sie in ihren Bann gezogen haben. Wir sind heute hier, um die nicht gewählten, nicht rechenschaftspflichtigen Hohepriester des Imperiums anzuprangern, die die Leichen von Millionen von Opfern zusammen mit Billionen von Dollar unseres nationalen Reichtums in die Eingeweide unserer eigenen Version des kanaanitischen Götzen Moloch leiten. Die politische Klasse, die Medien, die Unterhaltungsindustrie, die Finanziere und sogar religiöse Institutionen gieren wie Wölfe nach dem Blut von Muslimen oder Russen oder Chinesen oder wem auch immer das Idol als lebensunwert verteuft hat.

Die Kriege im Irak, in Afghanistan, Syrien, Libyen und Somalia hatten keine rationalen Ziele, und auch in der Ukraine gibt es keine. Permanenter Krieg und industrielles Abschlachten sind ihre eigene Rechtfertigung. Lockheed Martin, Raytheon, General Dynamics, Boeing und Northrop Grumman haben Milliardengewinne gemacht. Die enormen Ausgaben, die das Pentagon fordert, sind sakrosankt, und die Kabale aus kriegstreiberischen Experten, Diplomaten und Technokraten, die sich selbstgefällig vor der Verantwortung für die von ihnen inszenierten militärischen Katastrophen drücken, ist vielgestaltig und wechselt geschickt mit den politischen Gezeiten von der Republikanischen Partei zur Demokratischen Partei und dann wieder zurück, wobei sie von kalten Kriegern zu neuen Neokonservativen und liberalen Interventionisten mutiert. Julian Bender nannte diese Höflinge der Macht die „self-made Barbaren der Intelligenzija“. Diese Zuhälter des Krieges sehen die Leichen ihrer Opfer nicht. Ich schon, auch Kinder.

Jeder leblose Körper, über den ich als Reporter in Guatemala, El Salvador, Nicaragua, Palästina, Irak, Sudan, Jemen, Bosnien und Kosovo Monat für Monat, Jahr für Jahr gestiegen bin, hat ihren moralischen Bankrott, ihre intellektuelle Unehrllichkeit, ihren kranken Blutrausch und ihre wahnhaften Phantasien offenbart. Sie sind die Marionetten des Pentagon, eines Staates im Staate, und der Waffenhersteller, die ihre Denkfabriken üppig finanzieren: Project for the New American Century, Foreign Policy Initiative, American Enterprise Institute, Centre for a New American Security, Institute for the Study of War, Atlantic Council und Brookings Institute. Wie ein mutierter Stamm eines antibiotikaresistenten Bakteriums können sie nicht besiegt werden. Es spielt keine Rolle, wie falsch sie liegen, wie absurd ihre Theorien über die globale Vorherrschaft sind oder wie oft sie lügen oder andere Kulturen und Gesellschaften als unzivilisiert verunglimpfen oder wie viele sie zum Tode verurteilen. Sie sind unbewegliche Requisiten, Parasiten, die in den sterbenden Tagen des Imperiums emporgestiegen sind, bereit, uns den nächsten tugendhaften Krieg gegen den zu verkaufen, den sie für den neuen Hitler halten. Die Landkarte ändert sich, aber das Spiel bleibt dasselbe.

Habt Mitleid mit unseren Propheten, die durch die trostlose Landschaft wandern und in der Dunkelheit schreien. Mitleid mit Julian Assange, der in einem Hochsicherheitsgefängnis in London in Zeitlupe hingerichtet wird. Er hat die Todsünde des Imperiums begangen. Er hat dessen Verbrechen, dessen Todesmaschinerie, dessen moralische Verkommenheit aufgedeckt. Eine Gesellschaft, die die Fähigkeit verbietet, die Wahrheit zu sagen, vernichtet die Fähigkeit, in Gerechtigkeit zu leben. Einige der hier Anwesenden mögen sich selbst als Radikale, vielleicht sogar als Revolutionäre betrachten. Aber was wir auf dem politischen Spektrum fordern, ist eigentlich konservativ. Es geht um die Wiederherstellung der Rechtsstaatlichkeit. Das ist einfach und grundlegend. In einer funktionierenden Republik sollte sie nicht aufrührerisch sein. Aber in einem despotischen System, das der politische Philosoph Sheldon Wolin als umgekehrten Totalitarismus bezeichnete, in Wahrheit zu leben, ist ein Akt der Subversion. Die Architekten des Imperialismus, die Herren des Krieges, die von Konzernen kontrollierte Legislative, Judikative und Exekutive und ihre unterwürfigen Sprachrohre in den Medien und der Wissenschaft sind illegitim. Wenn Sie diese einfache Wahrheit aussprechen, werden Sie, wie viele von uns, an den Rand verbannt. Beweisen Sie diese Wahrheit, wie Julian es tat, und Sie werden gekreuzigt. „Die rote Rosa nun auch verschwand“, schrieb Bertolt Brecht über die ermordete Sozialistin Rosa Luxemburg. „Weil sie den Armen die Wahrheit gesagt, haben die Reichen sie aus der Welt gejagt.“

Wir haben einen Staatsstreich der Konzerne erlebt, bei dem die Armen und die arbeitenden Männer und Frauen, von denen 60 % nicht einmal 400 Dollar zur Deckung von Notausgaben haben, in eine chronische Instabilität geraten sind. Arbeitslosigkeit und Ernährungsunsicherheit sind endemisch. Unsere Gemeinden und Städte sind verödet. Krieg, Finanzspekulation, ständige Überwachung und eine militarisierte Polizei, die als interne Besatzungsarmee fungiert, sind die einzigen wirklichen Sorgen des Staates. Sogar das Habeas-Corpus-Recht gibt es nicht mehr. Wir Bürger sind Waren für die Machtsysteme der

Konzerne, werden benutzt und weggeworfen. Und die endlosen Kriege, die wir in Übersee führen, haben die Kriege hervorgebracht, die wir zu Hause führen, wie die Schüler, die ich im Gefängnisssystem von New Jersey unterrichtete, sehr genau wissen.

Alle Imperien sterben in demselben Akt der Selbstverbrennung. Die Tyrannei, die das athenische Imperium anderen auferlegte, wie Thukydides in seiner Geschichte des Peloponnesischen Krieges feststellte, hat es sich schließlich selbst auferlegt. Sich zu wehren, die Hand auszustrecken und den Schwachen, den Unterdrückten und den Leidenden zu helfen. Den Planeten vor dem Ökozid zu retten. Die nationalen und internationalen Verbrechen der herrschenden Klasse anzuprangern. Gerechtigkeit zu fordern, in der Wahrheit zu leben, die Götzenbilder zu zerschlagen, bedeutet, das Zeichen Kains zu tragen. Die Mächtigen müssen unseren Zorn zu spüren bekommen, und das bedeutet, dass wir durch anhaltenden, gewaltlosen zivilen Ungehorsam, durch soziale und politische Umwälzungen aktiv werden müssen.

Organisierte Macht von unten ist die einzige Macht, die uns retten kann. Politik ist ein Spiel mit der Angst, und es ist unsere Pflicht, den Machthabern sehr, sehr viel Angst zu machen. Die herrschende Oligarchie hat uns in ihrem Todesgriff gefangen. Sie kann nicht reformiert werden. Sie verdunkelt und verfälscht die Wahrheit. Sie ist auf der wahnsinnigen Suche nach der Vermehrung ihres obszönen Reichtums und ihrer unkontrollierten Macht. Sie zwingt uns, vor ihren falschen Göttern niederzuknien. Und so sage ich, um die Herzdame zu zitieren, natürlich metaphorisch: Ab mit ihren Köpfen.

ENDE